

# bildung

Das BFI Tirol Magazin für Bildung & Beruf Dez. 2025



## „Success-Story“ am BFI Tirol

Vom ersten Wort  
Deutsch erfolgreich  
zur Ausbildung

Seite 10

## Die „Tante“ wird zur Fachkraft

Die Assistentkraft  
als tragende Säule  
im Team

Seite 16

## Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

Interview zum neuen  
Barrierefreiheitsgesetz für  
Unternehmen

Seite 32

# Impressum



**Herausgeber und Medieninhaber:**

BFI Tirol Bildungs GmbH  
Ing.-Eitzel-Str. 7, 6020 Innsbruck  
Tel. +43 (0)509660  
info@bfi-tirol.at  
www.bfi.tirol

**Chefredakteur:**

Mag. Anton Dippel

**Redaktionsteam:**

MMag.<sup>a</sup> Lydia Hosp-Pletzer  
Lena Prenger, BA  
MMag.<sup>a</sup> Judith Rieser-Reindl  
Ing. Mag. Daniel Scheiber

**Grafik/Layout:**

hofergrafik°

**Erscheinung:**

2x jährlich

**Fotos:**

BFI Tirol, stock.adobe.com, AK/  
Angelo Lair, Andi Filzwieser, TT/  
Axel Springer, firefly, Fotos privat

**Druck:**

Arnold Digitaldruck

Folgen Sie uns auf



[www.linkedin.com/company  
/bfi-tirol-bildungs-gmbh](https://www.linkedin.com/company/bfi-tirol-bildungs-gmbh)



[www.instagram.com  
/bfitirol](https://www.instagram.com/bfitirol)



[www.facebook.com  
/Like.BFI.Tirol](https://www.facebook.com/Like.BFI.Tirol)





# Inhalt



10

**editorial** ..... 4

**servicecenter** ..... 7

## **förderungen**

Weiterbildungsbeihilfe ab 2026 ..... 8

Nutzen Sie Förderungen! ..... 9

**erfolgsgeschichten** ..... 10

Eine "Success-Story" am BFI Tirol

**sprachen** ..... 12

Wie Deutschlernen helfen  
kann, die Zukunft zu gestalten

**qualität** ..... 13

Besser werden ist bei uns Pflichtfach

**konfliktmanagement** ..... 14

Wenn Emotionen hochgehen:  
Warum Mediation im Berufs-  
alltag immer wichtiger wird

**pädagogik** ..... 16

Die „Tante“ wird zur Fachkraft

**matura** ..... 19

„Ich möchte mehr erreichen!“

**pflege** ..... 20

Pflege als Berufung – Studium  
als Chance: Wie sichert man  
sich den Studienzugang?



14



16



20



32

**geförderte bildung** ..... 22

Startklar für die Pflege

**lebenslanges lernen** ..... 23

Gemeinsam gegen Leseschwäche

**gesundheit** ..... 24

Gesunde Haut im Winter:  
Warum Pflege jetzt so wichtig ist

**fernstudien** ..... 26

Studieren mit Zukunft –  
akademische Ausbildungen  
flexibel und praxisnah

**digitalisierung** ..... 28

Digitalkompetenz ist Grund-  
bildung: Souverän im digitalen Alltag

**trends** ..... 30

Warum reden plötzlich  
alle nur noch von MINT?

**barrierefreiheit** ..... 32

„Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht“

**arbeitgeber** ..... 34

Das BFI Tirol als attraktiver Arbeitgeber

**firmenservice** ..... 36

# BFI und AK Tirol – zwei verlässliche Partner



„Das neue BFI Magazin ermöglicht es Ihnen, einen Blick in Ihre berufliche Zukunft zu werfen.“

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer suchen in einer sich ständig ändernden Arbeitswelt immer häufiger nach Orientierung – bedingt durch die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und die wechselnden Anforderungen, die an Beruf und Qualifikation gestellt werden. Zusätzlich wird es immer schwieriger, aus der Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten auszuwählen und den Überblick zu bewahren.

Mit BFI und AK Tirol haben Sie zwei verlässliche Partner an Ihrer Seite, wenn es darum geht, sich zum Thema Bildung bzw. Weiterbildung zu informieren und sich neue Fähigkeiten für die sich ständig ändernde Arbeitswelt anzueignen – nehmen Sie deshalb die Möglichkeiten wahr, die Ihnen das BFI Tirol bietet, und nutzen Sie die Chance, Ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Das neue BFI Magazin ermöglicht es Ihnen, einen Blick in Ihre berufliche Zukunft zu werfen: Es zeigt Karrierewege auf, zeigt die Möglichkeiten der Digitalisierung und wie wichtig digitale Grundkompetenzen sind und berichtet über die Zusammenarbeit mit dem Pflegecampus Kufstein. Zudem finden Sie wie gewohnt einen umfassenden Überblick über Leistungen und Angebote des BFI.

Darüber hinaus bietet auch die Bildungsabteilung der AK Tirol Begleitung und Unterstützung mit dem Ziel, sinnvolle Bildungs- und Berufsentscheidungen treffen zu können, die sich an den persönlichen Kompetenzen und Lebenszielen orientieren.

Sollten Sie dazu Informationen benötigen oder sich über die vielfältigen Leistungen der AK Tirol informieren wollen, dann kontaktieren Sie uns unter 0800 225522 oder besuchen unsere Homepage unter [www.ak-tirol.com](http://www.ak-tirol.com).

Viel Erfolg wünscht Ihnen

Erwin Zangerl  
AK Präsident

## Bildung verändert Leben

Bildung verändert Leben, oft leiser, als Schlagzeilen es zeigen, aber dafür umso nachhaltiger. In dieser Ausgabe unseres Bildungsmagazins bringen wir Ihnen wieder Erfolgsgeschichten und aktuelle Themen näher und unterstreichen damit, wie vielfältig und erfolgsversprechend Lernen heute ist.

Besonders spannend ist die Erfolgsgeschichte einer Teilnehmerin, die eindrucksvoll beweist, was möglich wird, wenn Menschen sich etwas zutrauen und zielstrebig sind. Wir als Bildungsinstitut bieten dafür den passenden Rahmen. Wege wie jene der Teilnehmerin Success bestätigen uns jeden Tag in unserer Arbeit.

Ein weiterer Inhalt dieser Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema Barrierefreiheit. Das neue Barrierefreiheitsgesetz bringt einige Veränderungen mit sich. In einem Interview beleuchten wir, warum Barrierefreiheit weit mehr ist als Rampen und Normen, nämlich ein Qualitätsmerkmal moderner Organisationen und ein Beitrag zu echter Teilhabe.

Auch die Jüngsten in unserer Gesellschaft brauchen eine fundierte Begleitung auf ihrem Bildungsweg. Gut ausgebildete Elementarpädagog\_innen legen das Fundament für späteres Lernen, Neugier und soziale Kompetenz. Unser Angebot bildet eine wesentliche Basis dafür.

Konflikte am Arbeitsplatz gehören zum Alltag. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Ein Interview zum Thema Konfliktbewältigung und Mediation zeigt, wie aus Spannungen Entwicklungschancen werden können, wenn man sie professionell und wertschätzend bearbeitet.

Diese Ausgabe spannt den Bogen von persönlichen Erfolgsgeschichten über gesellschaftliche Verantwortung bis hin zu Zukunftsthemen in Bildung und Arbeitswelt. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und neue Impulse für Ihren eigenen Bildungsweg.

Othmar Tamerl  
Geschäftsführer BFI Tirol



Othmar Tamerl, MBA  
BFI Tirol Geschäftsführer



„Wir bieten den passenden Rahmen, damit Teilnehmer\_innen Ihre Kompetenzen und damit ihr Leben nachhaltig verbessern.“



# Auf jeden Fall in allen Bildungsfragen gut beraten.

Und wissen, wie du deine  
Zukunft gestalten kannst.

Auf jeden Fall



 0800 22 55 22 – auch per WhatsApp



# servicecenter

## Wir sind für Sie da!

**Kundennähe und persönlicher Service werden am BFI Tirol großgeschrieben. Das Team des Servicecenter Innsbruck und unsere Bildungsexpert\_innen sind Ihre ersten Ansprechpartner\_innen bei allen Fragen rund um das Bildungsangebot des BFI Tirol.**

Unsere Berater\_innen informieren Sie gerne über unser Kursangebot sowie über mögliche Förderungen und unterstützen Sie bei der Kursanmeldung. Bitte wenden Sie sich an das Servicecenter bei allen Anliegen während des Kursbesuchs. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihr Interesse – persönlich, telefonisch oder per E-Mail!

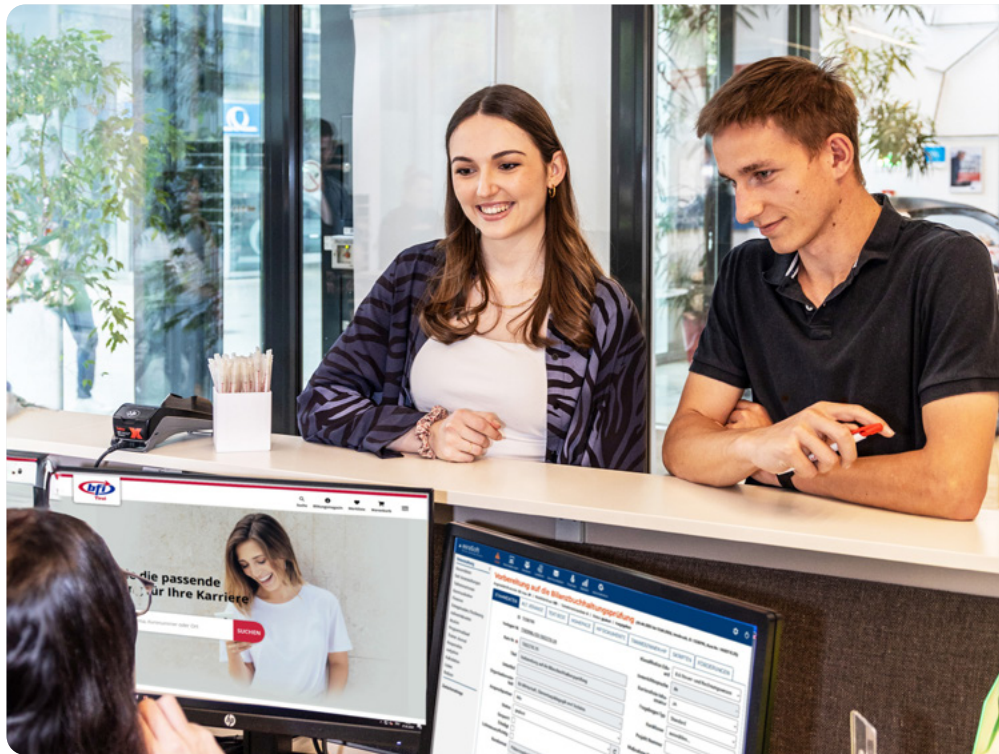
### Kontakt Servicecenter

BFI Tirol Bildungs GmbH  
Ing.-Etzel-Straße 7  
6020 Innsbruck  
+43 (0)509660  
info@bfi-tirol.at  
www.bfi.tirol



Weitere Infos

Jetzt Wurschkurs  
buchen auf  
www.bfi.tirol!



### Weihnachtsferien am BFI Tirol

Wir sind von 24. Dezember 2025 bis  
6. Jänner 2026 im Betriebsurlaub.

Ab Mittwoch, 7. Jänner 2026 sind wir  
wieder gerne für Sie da.

### Newsletter abonnieren

**Sie wollen regelmäßig mit uns auch digital in Kontakt bleiben und laufend über unser aktuelles Kursangebot, interessante News und Veranstaltungen informiert werden?**



Dann nutzen Sie den Newsletter des BFI Tirol, der monatlich verschickt wird. Damit bleiben Sie immer am neuesten Stand und erfahren viel Wissenswertes rund um unser Kurs- und Serviceangebot.

# Weiterbildungsbeihilfe ab 2026

## **Ab 1. Jänner 2026 ersetzt die Weiterbildungszeit die bisherige Bildungskarenz.**

Arbeitnehmer\_innen können damit weiterhin für Aus- und Weiterbildungen das Dienstverhältnis unterbrechen – allerdings unter deutlich strengeren Regeln: Die Weiterbildungsbeihilfe ist künftig eine AMS-Förderung bei einem Budgetdeckel von EUR 150 Mio. jährlich (bisher 650 Mio.), auf die kein Anspruch besteht.

Das Gesetz zur neuen Weiterbildungsbeihilfe ab 2026 ist noch nicht beschlossen – wir geben hier die Eckpunkte aus dem Gesetzesentwurf wieder.

Welche Voraussetzungen gibt es für die Weiterbildungsbeihilfe?

- ✓ Beschäftigungsdauer von mindestens 12 Monaten beim aktuellen Arbeitgeber (die Weiterbildungszeit bedarf wie bisher einer Vereinbarung mit dem Arbeitgeber)
- ✓ Nach einer Elternkarenz mindestens 26 Wochen Beschäftigung
- ✓ Verpflichtende Bildungsberatung: Vor Antragstellung muss eine Beratung beim AMS erfolgen.


Wie umfangreich muss die Weiterbildung sein?

- ✓ Mindestens 20 Wochenstunden oder 20 ECTS pro Semester (bei Betreuungspflichten: 16 Wochenstunden).

- ✓ Bildungsveranstaltungen in Präsenz (bei Online-Angeboten wird eine verstärkte Anwesenheitsverpflichtung geprüft).

Gibt es eine Unterstützung während der Weiterbildungszeit?

- ✓ Die Weiterbildungsbeihilfe orientiert sich am Fachkräftestipendium (EUR 40,40 pro Tag).
- ✓ Der Betrag der Beihilfe richtet sich am aktuellen Einkommen vor dem Förderbezug. Der Mindestbetrag liegt monatlich bei EUR 1.212,-, die Obergrenze bei EUR 2.038,-
- ✓ Arbeitgeber müssen sich ab einem Einkommen von EUR 3.255,- brutto (Hälfte der HBGI) der Beschäftigten mit 15 % beteiligen.

Das Ziel des neuen Gesetzes ist, Kosten zu begrenzen und das System effizienter zu machen sowie stärker arbeitsmarktorientierte Qualifizierungen zu fördern. Ob die Neugestaltung wirklich treffsicherer ist und das deutlich reduzierte Budget den Bedarf deckt, bleibt abzuwarten. **LHP** 





## Nutzen Sie Förderungen!

### Hier finden Sie eine allgemeine Übersicht über die wichtigsten Förderungen für Ihre Weiterbildung.

Die AK Zukunftsaktie und das Bildungsgeld update des Landes Tirol zählt mit einem Einmalzuschuss von bis zu 30 % bzw. 50 % der Kurskosten zu den wichtigsten Förderungen.

### Achten Sie auf dieses Zeichen



Kursangebote, die von der AK Zukunftsaktie bzw. dem Bildungsgeld update gefördert werden, sind auf der Website des BFI Tirol mit einem Fördersymbol gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie, dass Förderungen von unterschiedlichen Institutionen gewährt werden, laufenden Änderungen unterworfen sind und von persönlichen Fördervoraussetzungen abhängen. Da pro Fördergeber unterschiedliche Antragsfristen zu berücksichtigen sind, informieren Sie sich unbedingt bereits vor der Kursbuchung über die korrekte Antragstellung.

Informationen über Bildungsförderungen in Tirol können online unter [www.tiroler-bildungskatalog.at](http://www.tiroler-bildungskatalog.at) abgerufen werden. Österreichweit finden Sie Förderungen unter [www.kursfoerderung.at](http://www.kursfoerderung.at) mit persönlicher Eingabemaske.

Nützliche Links dazu finden Sie auf [www.bfi.tirol/foerderungen](http://www.bfi.tirol/foerderungen).



### Wichtige Förderungen der AK Tirol

- AK Zukunftsaktie
- AK Beihilfe für Lehrlinge
- AK Zukunftsaktie Pflege für Absolvent\_innen
- Kostenloses Beratungs- und Kursprogramm für Wiedereinsteigerinnen am BFI Tirol

### Förderungen für Privatpersonen

#### Land Tirol

- Bildungsgeld update
- Weiterbildungsbonus Tirol
- Ausbildungsbeihilfe

#### AMS Tirol

- Weiterbildungszeit ab 2026
- Individualförderungen des AMS
- Kinderbetreuungsbeihilfe des AMS während eines Kurses
- Fachkräftestipendium und Fachkräfteförderung des AMS

#### ÖGB Tirol

- Bildungszuschuss

#### Wirtschaftskammer Tirol

- Lehrlingsförderung: Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung
- Digi-Scheck

#### Sozialministeriumservice

- Förderung für Personen mit Behinderung – Ausbildungsbeihilfen

#### Steuerliche Absetzbarkeit von Weiterbildungskosten

Informationen auf der AK Tirol Website.



### Förderungen für Unternehmen

#### Wirtschaftskammer Tirol

- Lehrbetriebsförderung
- KMU.DIGITAL
- Skills Scheck 2025 | BMWET

#### AMS Tirol

- Tiroler Digitalisierungsförderung

#### Sozial- und Weiterbildungsfonds (SWF)

- Förderung für Weiterbildung von Zeitarbeitskräften oder Facharbeiterförderung für Zeitarbeitskräfte

# Eine “Success-Story” am BFI Tirol



## Success O.

Mit jungen 17 Jahren kam Success von Nigeria nach Österreich, ohne Deutschkenntnisse in eine völlig neue Gesellschaft und Kultur. Mit viel Motivation, Fleiß und Selbstvertrauen hat sie sich inzwischen eine solide Basis für ihre berufliche Zukunft erarbeitet.

**Mit Mut und Motivation vom ersten Wort Deutsch zur Pflegefachkraft. Von Deutsch A1 zu B1 in weniger als einem Jahr, vom Boardingkurs zum Pflichtschulabschluss – Success zeigt eindrucksvoll, was mit Motivation, Unterstützung und dem festen Glauben an sich selbst möglich ist.**

Als die junge Dame mit Namen Success im September 2023 mit 17 Jahren von Nigeria nach Österreich kam, stand sie vor einer scheinbar unüberwindbaren Hürde: eine neue Sprache, ein neues Bildungssystem, eine völlig neue Lebenswelt. Heute, zwei Jahre später, steht die junge Frau kurz vor dem Abschluss ihres Pflichtschulabschlusses und hat bereits klare Pläne für ihre berufliche Zukunft.

## Ein bemerkenswerter Lernverlauf

Die Zahlen sprechen für sich: Anfang Jänner 2024 begann Success ihren ersten Deutschkurs am BFI Tirol auf Niveau A1.1. Bereits Mitte Dezember desselben Jahres absolvierte sie erfolgreich die ÖIF-Integrationsprüfung B1. „Ich habe so viel Unterstützung bekommen“, erinnert sie sich dankbar und nennt dabei unter anderem ihre erste Trainerin.

Ihr Geheimnis? „Ich spreche immer Deutsch.“ Success hat sich bewusst dafür entschieden, so oft wie mög-

lich Deutsch zu sprechen und sich mit deutschsprachigen Menschen zu umgeben. Diese Immersionsstrategie – das konsequente Eintauchen in die deutsche Sprache – gepaart mit ihrer unermüdlichen Lernbereitschaft, zahlte sich aus.

## Mathematik als besondere Herausforderung

Besonders eindrucksvoll ist ihre Geschichte im Fach Mathematik. „Das war wirklich sehr schwer für mich“, erinnert sie sich an die Anfänge im Boardingkurs bei Trainer Robert. „In meinem Heimatland habe ich nur die Volksschule besucht. Ich konnte weder subtrahieren noch dividieren, geschweige denn einen Taschenrechner benutzen.“ Die mathematischen Grundlagen musste sie in Österreich erst mühsam erlernen.

Doch Robert glaubte an sie – und diese Zuversicht wurde zur treibenden Kraft. Heute kann sie nicht nur grundlegende Rechenoperationen durchführen, sondern beschäftigt sich mit Prozentrechnung, Brutto-Netto-Berechnungen und anderen alltagsrelevanten mathematischen Konzepten.

## Der Pflichtschulabschluss – mehr als nur ein Zeugnis

Im Februar 2026 wird Success ihren Pflichtschulabschluss wohl in der Tasche haben. Auf die Frage, war-



# erfolgsgeschichten

um sie diesen Bildungsweg anderen empfiehlt, sprudelt es förmlich aus ihr heraus: „Es gibt so viele Vorteile!“

Sie zählt unter anderem auf: Die Verbesserung der Deutschkenntnisse, das Erlernen wichtiger Computerkompetenzen. Im Fach Geografie lernte sie nicht nur, wie viele Länder es in Europa gibt, sondern auch die österreichischen Gesetze und gesellschaftlichen Strukturen kennen. „Ich habe ein Referat über mein Heimatland Nigeria gehalten“, erzählt sie stolz.

Besonders schätzt sie die praktische Relevanz des Gelernten: „Ich kann das Gelernte jeden Tag in der Praxis anwenden.“ Von der Prozentrechnung beim Einkaufen bis zu den gesellschaftlichen Regeln in Österreich – der Pflichtschulabschluss vermittelt ihr Wissen fürs Leben.

## Lernen als Therapie

Was gibt ihr die Kraft für diesen anspruchsvollen Bildungsweg? Success wird nachdenklich: „Ich hatte so viele

negative Erlebnisse, bevor ich nach Österreich kam. Aber jetzt, wenn ich lerne, blicke ich nur mehr in die Zukunft.“ Das Lernen hilft ihr, sich auf ihre Zukunft zu konzentrieren, nicht auf die schwierige Vergangenheit.

Ihre intrinsische Motivation ist bemerkenswert: „Ich wollte unbedingt wissen, wie es weitergeht“, erklärt sie, warum sie trotz zweimaligem Scheitern beim Aufnahmetest nicht aufgab. Diese Neugier, dieser unstillbare Wissensdurst treibt sie voran.

## Der Traum von der Pflegefachkraft

„Mein Traumberuf ist Krankenschwester“, erzählt Success über ihre beruflichen Pläne. Sie möchte zunächst eine Ausbildung zur Heimhilfe absolvieren, danach zur Pflegefachassistentin und schließlich zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin aufsteigen. Ein Praktikum im Sommer hat ihre Berufswahl bestätigt: „Ich will mit Menschen arbeiten. Ich liebe das.“

Der Pflichtschulabschluss ist für sie der entscheidende Grundstein.

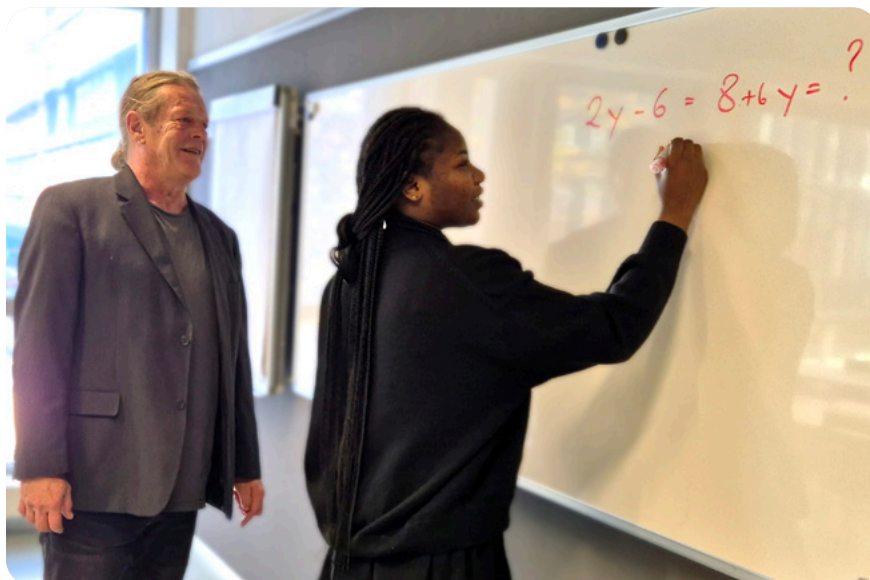
## Never give up – eine Botschaft an alle

Am Ende unseres Gesprächs formuliert Success ihre Botschaft an andere Menschen in ähnlichen Situationen: „Du musst an dich glauben. Du musst dem nachgehen, was gut und richtig für dich ist.“ Und dann wechselt sie ins Englische, ihre Erstsprache aus Nigeria: „Never give up, just go for it.“

Diese Einstellung, gepaart mit der professionellen Unterstützung durch das BFI Tirol, die Ermutigung durch Lehrkräfte, Mitschüler\_innen und Jugendcoaches, hat aus der jungen Frau eine selbstbewusste Persönlichkeit gemacht, die weiß, wohin sie will.

Ihr Name ist Programm: Success – Erfolg. Und tatsächlich trägt sie diesen Namen mit Stolz und zu Recht. Ihre Geschichte zeigt eindrucksvoll, dass Bildung nicht nur Wissen vermittelt, sondern Türen öffnet, Selbstvertrauen schenkt und Zukunftsperspektiven schafft.

JRR 



Trainer Robert Westreicher unterrichtet und unterstützt die Teilnehmer\_innen im Fach Mathematik.

Success besucht derzeit das zweite Semester des Pflichtschulabschlusses für Erwachsene am BFI Tirol und wird voraussichtlich im Februar 2026 abschließen. Danach plant sie ihre Ausbildung im Pflegebereich zu beginnen.

Aktuelle Deutschkurse am BFI Tirol

Informationen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses



## Wie Deutschlernen helfen kann, die Zukunft zu gestalten

**Sprache ist mehr als Kommunikation – sie ist der Schlüssel zu Teilhabe, Selbständigkeit und beruflichem Erfolg. Wer Deutsch spricht, kann den Alltag souverän meistern, Chancen nutzen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.**

Das BFI Tirol begleitet Menschen auf diesem Weg – mit einem umfassenden, tirolweit verfügbaren Deutschkursangebot in allen Bezirken.

Unsere Kurse richten sich an Lernende aller Sprachniveaus. Ob Vormittags- oder Abendkurs, Intensivtraining oder ein Spezialangebot für Kommunikation und Schreiben – bei uns findet jede\_r das passende Format. So wächst sprachliche Sicherheit ebenso wie die Fähigkeit, Deutsch aktiv und selbstbewusst im Alltag einzusetzen.

Wer ein Sprachzertifikat benötigt, profitiert von unseren Vorbereitungs-

kursen sowie ÖSD- und ÖIF-Prüfungen auf allen Niveaus – ein wichtiger Schritt für Ausbildung, Beruf und Integration.

Ein besonderer Fokus liegt auf Deutsch im beruflichen Kontext: Unsere Fachsprachenkurse sind auf Branchen wie Handel, Logistik, Pflege, Tourismus und weitere Bereiche zugeschnitten. Damit wird Sprache zu einer praktischen Qualifikation, die Türen in den Arbeitsmarkt öffnet.

Auch Unternehmen setzen auf das Know-how des BFI Tirol: In Firmenschulungen werden maßgeschneiderte Deutschtrainings entwickelt, die genau auf die sprachlichen Anforderungen eines Betriebs abgestimmt sind. Ob es um branchenspezifische Fachsprache, den sicheren Umgang mit Kund\_innen oder um präzise Kommunikation im Team geht – die Kurse sind praxisnah, flexibel und för-

dern Verständigung und Zusammenarbeit im Berufsalltag.

Im Rahmen der AMS-Deutschqualifizierung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Integration. Gemeinsam mit dem AMS Tirol unterstützen wir Menschen beim Ausbau ihrer Sprachkenntnisse und bereiten sie gezielt auf Bewerbungen, Ausbildungsstarts und den Arbeitsalltag vor.

Viele unserer Kursteilnehmer\_innen sind hochqualifizierte Fachkräfte, die aus ihrem Herkunftsland wertvolle Berufserfahrung und abgeschlossene Ausbildungen mitbringen. Für sie ist der Deutschwerb ein wichtiger Schritt, um ihr Können in Österreich einzusetzen und im erlernten Beruf wieder Fuß zu fassen. Das BFI Tirol schafft dafür die sprachliche und fachliche Basis und eröffnet neue berufliche Perspektiven.

In allen Kursen trainieren Teilnehmende die zentralen Kompetenzen – Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen. Dadurch gewinnen sie Sicherheit im Beruf, im Alltag und im sozialen Umfeld. Sprache wird so zum Bindeglied zwischen Menschen, Kulturen und Lebenswelten – sie ermöglicht berufliche Integration, gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung. [NL](#)



Die Teilnehmenden lernen Lesen, Hören, Schreiben, Sprechen.

Weitere Infos  
zum Angebot an  
Deutschkursen





## Besser werden ist bei uns Pflichtfach

**Sie haben vielleicht schon das Siegel ISO 9001-zertifiziert auf unserer Website gesehen. Doch was bedeutet das konkret für Sie als Teilnehmer\_in, Unternehmen oder Projektpartner\_in?**

### 1. Qualität, auf die Sie sich verlassen können

Unsere Bildungsangebote, Kursinhalte und Abläufe werden regelmäßig überprüft. Das Ergebnis: konstant hochwertige Kurse, messbare Lernerfolge und eine professionelle Abwicklung

nach klaren Standards garantieren ein Lernerlebnis, das Qualität und Verlässlichkeit vereint.

### 2. Ein international anerkannter Standard

Die ISO 9001-Zertifizierung wird dem BFI Tirol nach einer strengen Überprüfung durch den TÜV SÜD vergeben und gilt weltweit als Qualitätsnachweis. Sie zeigt, dass das BFI Tirol nach professionellen Maßstäben arbeitet, in der Weiterbildung, Personalentwicklung und in Bildungsprojekten.

### 3. Ihr Zugang zu Förderungen

Viele Förderstellen setzen eine Zertifizierung voraus. Davon profitieren alle: Teilnehmer\_innen können Förderungen beantragen, Unternehmen nutzen betriebliche Fördermodelle, und öffentliche Auftraggeber\_innen wissen, dass das BFI Tirol alle Anforderungen erfüllt.

### 4. Klare Strukturen, einfache Abläufe

Gut organisierte Prozesse sparen Zeit: Sie erhalten rasch Antworten und eine reibungslose Anmeldung. Firmenkunden erleben eine unkomplizierte Zusammenarbeit, und Projektpartner\_innen können sich auf eine termingerechte Umsetzung verlassen.

### 5. Ihre Meinung verbessert uns

Wir holen systematisch Feedback von Teilnehmer\_innen, Unternehmen und Auftraggeber\_innen ein. Ihre Rückmeldungen fließen direkt in die Weiterentwicklung unseres Angebots ein. So stellen wir sicher, dass wir Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

### Unser Versprechen

ISO 9001 ist mehr als ein Siegel an der Wand. Es ist unser Versprechen an Sie: professionelle, verlässliche und partnerorientierte Bildung, auf die Sie bauen können.

JRR 



v.l.: BFI Tirol Geschäftsführer Othmar Tamerl, Veronika Wild, TÜV Süd, BFI Tirol Qualitätsmanagerin Judith Rieser-Reindl, Udo Rast, TÜV Süd

# Wenn Emotionen hochg

## Warum Mediation im Berufsalltag im



**Dr. Mathias Schuster**

Jurist, eingetragener Mediator (Schwerpunkt Mediation in Arbeit & Beruf), Unternehmensberater, Lektor an in- und ausländischen Universitäten und Fachhochschulen, CDT der Universität Genf, Lehrgangsleiter des Diplomlehrgangs „Mediation und Konfliktmanagement“ am BFI Tirol, Salzburg, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich und Wien

**Das BFI Tirol führt seit vielen Jahren den Diplomlehrgang Mediation und Konfliktmanagement in Zusammenarbeit mit der „Akademie KonsensKultur“ durch.**

Im Gespräch mit Lehrgangsleiter Mathias Schuster beleuchteten wir das Thema Konflikte am Arbeitsplatz.

**bildung** In vielen Unternehmen nehmen Stress und Spannungen im Berufsalltag spürbar zu. Warum ist Mediation gerade jetzt ein so aktuelles Thema?

**Schuster** Die Arbeitswelt ist komplexer denn je. Digitalisierung, Zeitdruck und unterschiedliche Interessen führen häufig dazu, dass Emotionen hochkochen. Anstatt gemeinsam nach Lösungen zu suchen, verhärten sich Positionen. Mediation bietet hier einen strukturierten Rahmen, um Konflikte konstruktiv auf Augenhöhe zu lösen. Sie schafft Raum für Verständnis, fördert Kommunikation und trägt entscheidend zur gesunden Unternehmenskultur bei.

**bildung** Viele denken bei Mediation noch an große Streitfälle. Wo zeigt sich ihr Nutzen konkret im Berufsalltag?

**Schuster** Tatsächlich sind es oft die kleinen Spannungen, die das Klima in einem Team belasten: Unklare

Zuständigkeiten, kommunikative Missverständnisse oder unausgesprochene Erwartungen. Mediation hilft, solche Reibungspunkte frühzeitig anzusprechen und konstruktiv zu bearbeiten. Besonders Führungskräfte profitieren, wenn sie Konflikte nicht als Störung, sondern als Chance begreifen. Denn hinter jedem Konflikt steckt ein Bedürfnis – wer dieses erkennt, kann nachhaltige Lösungen schaffen.

**bildung** Das klingt nach einer Kulturveränderung im Miteinander. Wie lässt sich das in Organisationen fördern?

**Schuster** Der Schlüssel liegt in einer Haltung, die auf Zuhören und Vertrauen baut. Wenn Mitarbeitende erleben, dass ihre Anliegen ernst genommen werden, stärkt das das Wir-Gefühl und die Motivation. Mediation und Konfliktkompetenz sind nicht nur im Krisenfall wertvoll, sondern auch präventiv – sie sorgen für offene Kommunikation und ein respektvolles Arbeitsklima. Manchmal reicht schon ein verändertes Gesprächsverhalten, um Eskalationen zu vermeiden.

**bildung** Welche Rolle spielen Emotionen in Konfliktsituationen?

**Schuster** Eine zentrale! Emotionen sind weder gut noch schlecht – sie zeigen, dass etwas wichtig ist. Schwieriger wird es, wenn sie un-



# Konfliktmanagement

## sehen: mer wichtiger wird

bewusst oder vorwurfsvoll zum Ausdruck kommen. In der Mediation lernen Teilnehmende, Emotionen bewusst wahrzunehmen und konstruktiv anzusprechen. Das ermöglicht, die wahre Ursache eines Konflikts zu erkennen, anstatt nur Symptome zu behandeln.

**bildung** Viele Unternehmen suchen nach praxisnahen Wegen, um Konfliktsituationen besser zu meistern. Was können Interessierte aus Ihrem Lehrgang mitnehmen?

**Schuster** Unser Lehrgang „Mediation und Konfliktmanagement“ am BFI Tirol vermittelt nicht nur fundiertes Wissen über Konfliktodynamiken, sondern auch konkrete Gesprächs- und Verhandlungstechniken für den Berufsalltag. Die Teilnehmenden entwickeln eine starke Kommunikationskompetenz und lernen, Konflikte lösungsorientiert zu führen – ob im Team, mit Führungskräften oder Kund\_innen. Besonders geschätzt wird der hohe Praxisbezug: Wir arbeiten mit realen Fallbeispielen, Rollenspielen und Reflexionsübungen.

**bildung** Für wen empfehlen Sie den Lehrgang besonders?

**Schuster** Für alle, die beruflich mit Menschen zusam-

menarbeiten. Natürlich auch für alle, die sich persönlich weiterentwickeln wollen. Mediation schärft das Bewusstsein für Kommunikation, Empathie und Selbstreflexion – Fähigkeiten, die in jeder Branche und an jedem Arbeitsplatz essenziell sind.

**bildung** Zum Abschluss – was wünschen Sie sich für die Zukunft der Arbeitswelt?

**Schuster** Mehr Dialog, mehr Verständnis und mehr Mut, Konflikte aktiv anzugehen. Wenn wir lernen, hinzuhören statt zu bewerten, können wir im Berufsalltag Brücken zwischen Menschen bauen. Mediation ist dabei kein „nice to have“, sondern eine Schlüsselkompetenz für die Arbeitswelt von morgen.

Wir danken für das Gespräch!

RG 



**Konfliktkompetenz ist nicht nur  
im Krisenfall wertvoll**

### Diplomlehrgang Mediation und Konfliktmanagement

Der Diplomlehrgang Mediation und Konfliktmanagement ist eine berufsbegleitende, viersemestrigere Ausbildung mit Schwerpunkt auf der professionellen Bearbeitung von Konflikten und startet wieder demnächst am 12. Dezember 2025. Der Lehrgang wurde von der Akademie KonsensKultur in Kooperation mit dem BFI Tirol entwickelt, um den Teilnehmenden höchste Qualität und umfangreiche Fachkenntnisse zu bieten.

Das hochkarätige Trainer\_innen-Team der Akademie KonsensKultur verfügt über langjährige Erfahrung in Theorie und Praxis und hat maßgeblich dazu beigetragen, das Thema Mediation in Österreich zu etablieren.

**Zum aktuellen  
Diplomlehrgang  
Mediation  
und Konflikt-  
management**



# Die „Tante“ wird zur Fachkraft

## Professionalisierung im Elementarbereich – Die Bedeutung qualifizierter Assistenzkräfte

**Seit meinem 23. Lebensjahr bin ich Elementarpädagogin und Kindergartenleitung. Insgesamt war ich ungefähr zehn Jahre operativ im Elementarbereich tätig und konnte dort diverse pädagogische wie auch rechtliche Veränderungsprozesse in der Bildungslandschaft miterleben und in meiner Funktion als Kindergartenleitung mitgestalten.**

Deshalb ist mir das Spannungsfeld zwischen professioneller pädagogischer Arbeit und strukturellen Herausforderungen wohlbekannt.

Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich einen grundlegenden Aspekt erkannt: „Die Qualität pädagogischer Arbeit entscheidet über die Qualität von Bildung“.

Der Elementarbereich befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Steigende gesellschaftliche Anforderungen, veränderte Familienstrukturen sowie

bildungspolitische Entwicklungen führen dazu, dass frühe Bildung heute mehr ist als Betreuung: Sie ist ein komplexer und hochprofessioneller Bildungsauftrag. Nicht nur Konzepte und Räume tragen den entscheidenden Teil zur Qualität bei, sondern jene Menschen, die den Entwicklungs- und Bildungsraum der Kinder mit ihrer professionellen Haltung, ihrem fachlichen Wissen und ihrer Erfahrung mitgestalten – pädagogische Fach- und Assistenzkräfte.

Pädagogische Qualität in elementaren Bildungseinrichtungen beginnt im gelebten Alltag – mit jeder Beobachtung, mit der eigenen Haltung, jeder Interaktion, im Aufbau tragfähiger Beziehungen und in der professionell gelebten Teamarbeit. Nur wenn Teams reflektiert und wertschätzend zusammenarbeiten, können Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich begleitet werden. Gleichzeitig steht die Bildungslandschaft erneut vor massiven strukturellen Herausforderungen – allen voran dem Fachkräftemangel, der in Tirol längst Realität ist. Die Zahl der benötigten Betreuungsplätze steigt, das „Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung für jedes Kind ab zwei Jahren“ soll ab 2026/2027 flächendeckend umgesetzt werden,



**Die Qualität pädagogischer Arbeit entscheidet über die Qualität von Bildung.**

während die Qualitätsanforderungen steigen.

Der ab 2017 vom Land Tirol gesetzlich verpflichtende Qualifizierungslehrgang für Assistenzkräfte, welcher im Rahmen von benötigten Professionalisierungsmaßnahmen im elementaren Bildungsbereich entstanden ist und vom BFI Tirol in Innsbruck und in den Bezirken angeboten wird, kann eine mögliche Antwort auf den Fachkräftemangel sein.

Wir am BFI Tirol haben es uns zum Ziel gesetzt, die Qualitätsstandards des Lehrgangs nicht nur den rechtlichen Erfordernissen entsprechend zu erfüllen, sondern den wachsenden Anforderungen entsprechend zu erhöhen. Dies soll Assistenzkräften die Möglichkeit geben, dem beruflichen Alltag nicht nur gewachsen zu sein, sondern sich mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer professionellen Haltung, aktiv, selbstbewusst und motiviert einbringen zu können. Steigende Anforderungen können nur gemeistert werden, wenn Teams gemeinsam wachsen – in Wissen, Haltung, Zusammenarbeit und Sicherheit.

## **Die Assistenzkraft als zentrale Schlüsselfigur im Team**

Die Rolle der Assistenzkraft hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Sie ist heute keine Randfigur mehr, sondern eine tragende Säule im pädagogischen Team. Assistenzkräfte schaffen Freiräume für pädagogische Fachkräfte, unterstützen Entwicklungsprozesse der Kinder und tragen direkt zur Bildungsqualität bei. Damit sie Bildung nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten können, benötigen sie theoretisches und praktisches Fachwissen, professionelles

Reflexionsvermögen der eigenen Rolle und Haltung, kontinuierliche persönliche Weiterentwicklung, Anerkennung sowie Einbindung in Teamprozesse

Zentraler Bestandteil des Qualifizierungslehrgangs sind Beobachtungsprozesse, Reflexion der eigenen Rolle und Professionalisierung der Haltung. Eine Assistenzkraft muss verstehen, wie und warum Bildungsprozesse begleitet werden, damit ein Austausch auf Augenhöhe möglich ist. Dabei liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxistransfer, welcher gewährleistet, das erlernte Wissen in der Praxis adäquat umsetzen zu können. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem „Bild vom Kind“, der eigenen Bildungsbiografie und dem Bewusstsein, dass Kinder Authentizität und Haltung unmittelbar wahrnehmen. Durch gezieltes qualitatives Feedback geben wir den Teilnehmenden des Qualifizierungslehrgangs die Möglichkeit zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

## **Starke Teams für starke Kinder**

Bildungseinrichtungen benötigen stabile Teams mit starken Persönlichkeiten, einer klaren Haltung und professioneller Zusammenarbeit. Zusätzlich benötigt es fachlich kompetente und engagierte Einrichtungsleitungen, die adäquat, flexibel und kind- sowie teamzentriert auf die vielschichtigen Veränderungsprozesse der Bildungslandschaft reagieren können. Externe fachliche Begleitung kann Teams unterstützen, lebendig und lernfähig zu bleiben.

Trotz hoher Anforderungen muss die Freude am Beruf erhalten bleiben – sowohl bei Fachkräften als auch bei

Assistenzkräften. Das Team, das jeden Tag den pädagogischen Alltag gestaltet, stellt den „Motor“ einer jeden Einrichtung dar und deshalb braucht es strukturelle Verbesserungen, Zeit für regelmäßigen Austausch und Wertschätzung der pädagogischen Arbeit.

## **Schlüsselfaktor: Bildungspartnerschaft**

Elternarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Elementarpädagogik. Eltern wollen kompetent und fachgerecht begleitet und beraten werden. Eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft entsteht nur, wenn Bildungseinrichtung und Familie gemeinsam wirken und das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Die wachsende Komplexität familiärer Lebensrealitäten erfordert zusätzliche personelle, strukturelle und familienbegleitende Unterstützungsmaßnahmen, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

## **Professionalisierung als gemeinsamer Weg – Die „Tante“ wird zur Fachkraft**

Aus all den bereits angesprochenen Anforderungen und Adaptierungen ergibt sich heute ein neues Verständnis von Bildung im Elementarbereich – weg von der „Kindergartentante“ – hin zur pädagogischen Fachkraft bzw. Assistenzkraft. Professionalisierung bedeutet dabei nicht nur Wissenserwerb, sondern die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Biografie und Rolle. Nur so können Kinder auf ihrem Entwicklungsweg kompetent, wertschätzend und individuell begleitet werden.



Für mich persönlich bedeutet Qualität die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle, Haltung und Biografie in einem reflexiven Rahmen. Denn alles beginnt mit der eigenen Haltung und mit der Frage, wie ich den Kindern im pädagogischen Alltag begegnen möchte. Bildung braucht Bindung und eine sichere Beziehung zu den Personen, die das Kind auf seinem Lebens- und Entwicklungsweg begleiten. Deshalb ist es unabdingbar, in die Menschen bzw. Teams in den Bildungseinrichtungen zu investieren, damit Kinder in der Zukunft als gestärkte und selbstwirksame Individuen ihr eigenes Leben gestalten können.

Der Qualifizierungslehrgang des BFI Tirol ist daher weit mehr als ein Ausbildungsangebot – er ist eine Investition in die Bildung der Zukunft. Durch fundierte Ausbildung, laufende Evaluation und Weiterentwicklung der Inhalte werden Assistenzkräfte zu reflektierten, kompetenten und wertvollen Partner\_innen im Bildungsprozess.



**Assistenzkräfte sind tragende Säulen im pädagogischen Team**

Wir sind immer wieder auf der Suche nach engagierten und qualifizierten Trainer\_innen aus dem Elementarbereich für den Qualifizierungslehrgang. Werden Sie Teil des Qualifizierungslehrgangs und begleiten Sie Assistenzkräfte auf ihrem Weg in die Professionalisierung. Sie finden unsere Stellenausschreibung auf der BFI Tirol Homepage.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die vielverwendete Floskel „Kinder sind unsere Zukunft!“ im pädagogischen Alltag durch entsprechende und nachhaltige Maßnahmen Realität werden kann.



## Jetzt durchstarten: Qualifizierungslehrgang für Assistenzkräfte

Starten Sie Ihre Karriere im Elementarbereich. Unser Qualifizierungslehrgang vermittelt praxisnahes Wissen und pädagogische Grundlagen, die Sie auf Ihre Rolle als Assistenzkraft vorbereiten. Lernen Sie Kinder kompetent zu fördern und in einem Team aktiv mitzuwirken – für einen gelungenen Einstieg in den Elementarbereich. Auch Assistenzkräfte, die bereits im Elementarbereich tätig sind, können durch den Qualifizierungslehrgang ihr bereits erworbenes Wissen vertiefen und ihre Rolle professionalisieren.



Weitere Infos

## Gemeinsam wachsen – Fortbildungen für den Elementarbereich

Die Arbeit im Elementarbereich legt den Grundstein für lebenslanges Lernen und kontinuierliche Weiterentwicklung. Deshalb bieten wir praxisnahe und inspirierende Fortbildungen unter anderem zu den Themen: „Autismus“, „ADHS“, „Traumapädagogik“ an. Unsere Fortbildungen unterstützen Sie dabei, Ihre pädagogische Kompetenz bzw. Ihr Fachwissen zu erweitern und neue Impulse in Ihre Einrichtung zu bringen.

**Mehr Infos  
zu unseren  
Fortbildungen  
finden Sie hier**



Weitere Infos

## „Ich möchte mehr erreichen!“

### „Ich wollte mir alle Türen offenhalten“ – wie die Kombination aus Berufsausbildung und Matura Zukunft schafft.

Im Jahr 2022 begann die damals 17-jährige Linda Mareiler aus Miesbach ihre Ausbildung zur Bürokauffrau – und merkte schnell: „Ich möchte mehr erreichen.“ Der klassische Lehrabschluss war ihr nicht genug. Mit der Lehre PLUS Matura am BFI Tirol wollte sie sich neue Perspektiven sichern – falls sie später studieren und mehr Berufsmöglichkeiten haben möchte.

„Als ich von meinem Lehrbetrieb und meiner Mama auf das Programm und dessen Vorteile aufmerksam gemacht wurde, war schnell klar: Das ist mein Weg.“

Auch Freund\_innen berichteten ihr von ihren positiven Erfahrungen am BFI Tirol – ein weiterer Anstoß, diese Herausforderung anzunehmen.

### Startschuss für die Matura parallel zur Lehre – mit Motivation und klaren Zielen

Die Entscheidung fiel leicht – die Umsetzung verlangte Disziplin. Zunächst jeden Montagabend Deutsch, später das zweite Maturafach Englisch am Dienstagabend: zwei Lernabende pro Woche nach der Arbeit. „Es war anstrengend, aber machbar. Meine Trainer\_innen achteten darauf, dass wir vieles im Unterricht erledigten, sodass kaum Hausübungen blieben.“

Besonders prägend war der Deutschkurs bei Trainerin Birgit Haider-Müller: „Deutsch war nie mein Lieblingsfach – bis ich sie kennengelernt habe. Sie hat mich so motiviert, dass ich am Ende mit einem ‚Gut‘ maturiert habe.“ Un-

terstützung erhielt sie von allen Seiten: Familie, Freund\_innen und Lehrbetrieb. „Ich durfte in ruhigeren Phasen im Betrieb meine Aufgaben erledigen. So blieb mir genug Freizeit, und ich konnte mich besser erholen.“

Auch das BFI Tirol selbst spielte für sie eine zentrale Rolle: „Das BFI Tirol bereitet einen optimal auf die bevorstehenden Reifeprüfungen vor. Ich fühlte mich nie allein gelassen – man merkt, dass die Trainer\_innen wirklich wollen, dass wir erfolgreich sind.“

Neben dem Lernerfolg hat sich auch persönlich viel verändert: mehr Selbstbewusstsein, Gelassenheit und Durchhaltevermögen. „Die Lehre PLUS Matura hat mich reifer und selbstständiger gemacht. Ich habe gelernt, wie ich mit Stress umgehe – und das hilft mir auch im Job.“



**Die Lehre PLUS Matura hat Linda M. nicht nur neue Bildungs- und Berufschancen eröffnet. Sie hat auch Ihre Persönlichkeit gestärkt.**

### Ihr nächstes Ziel steht bereits fest: die Polizeiausbildung.

„Das war schon als Kind mein Traum. Und am BFI Tirol habe ich gelernt, an mich zu glauben. Mit der Matura stehen mir jetzt alle Wege offen. Vielleicht studiere ich später sogar Rechtswissenschaften, wer weiß?“

### Lehre PLUS Matura – vier Fächer, viele Möglichkeiten

Mit der Lehre PLUS Matura erwerben Lehrlinge während ihrer Ausbildung kostenlos die Matura – und damit dieselben Bildungswege wie AHS- oder BHS-Absolvent\_innen. Die Kurse am BFI Tirol starten parallel zur Lehre, sind modular aufgebaut und auf den Berufsalltag abgestimmt.

Unterrichtet wird in vier Hauptfächern: Deutsch, Englisch, Mathematik und dem Fachbereich. Die Teilnahme ist freiwillig und offen für alle Lehrlinge – unabhängig vom Lehrbetrieb.

Die Lehre PLUS Matura wird vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung gefördert und ist daher für Lehrlinge vollständig kostenlos.

### Mehr als ein Abschluss

Für viele junge Menschen bedeutet die Lehre PLUS Matura weit mehr als eine Zusatzqualifikation: Sie ist ein Sprungbrett – in den Beruf, ins Studium und in die persönliche Weiterentwicklung.

Oder, wie Linda selbst sagt: „Ich kann jedem nur ans Herz legen, diese Chance zu nutzen. Man hat danach so viele Möglichkeiten und das Gefühl, etwas Großes geschafft zu haben.“

# Pflege als Berufung – Studi

## Wie sichert man sich den S



**Mag.ª Claudia Schweiger**

Sie ist Direktorin und Standortleiterin Fhg Campus Kufstein. Diese Pflegeschule bietet zahlreiche Ausbildungen an - von der Heimhilfe über Pflegefachassistenz bis hin zum Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege und bereitet Auszubildende gezielt auf einen zukunftssicheren Beruf in der Pflege vor.

**Das BFI Tirol kooperiert erfolgreich mit dem Pflegecampus Kufstein und organisiert für diese Krankenpflegeschule eigene Vorbereitungskurse für die Studienberechtigungsprüfung.**

Wir haben mit Direktorin Claudia Schweiger über die Ausbildung, die Berufe und Karrierechancen im Bereich Pflege gesprochen.

**bildung** Frau Schweiger, was macht eine Karriere im Gesundheits- und Pflegebereich attraktiv?

**Schweiger** Eine Karriere im Gesundheits- und Pflegebereich ist attraktiv, weil sie Sinn und Stabilität vereint, vielfältige Bildungs- und Aufstiegschancen bietet, gesellschaftlich hochrelevant ist und zunehmend akademisch-professionelle Perspektiven eröffnet. Kurz gesagt: Pflege ist heute nicht mehr nur ein Beruf – sie ist eine Profession mit Zukunft und Gestaltungsspielraum.

**bildung** Was sind aktuell am Pflege Campus Kufstein die Herausforderungen in der Ausbildung von Pflegefachkräften?

**Schweiger** Im Ausbildungssektor Pflege hat sich in den letzten zehn Jahren enorm viel verändert – in einem Ausmaß, das zuvor nicht üblich war. Früher gab es in der Grundausbildung ausschließlich die Ausbildung

zur „Krankenschwester“ oder zum „Krankenpfleger“. In den letzten zehn Jahren jedoch hat sich sehr viel getan: Es wurde ein völlig neuer Pflegeberuf geschaffen – die Pflegefachassistenz. Die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege wurde auf tertiäres Niveau angehoben, wobei eine zehnjährige Übergangsfrist für die alte Diplomausbildung vorgesehen wurde. Zudem wurden die Ausbildungen zur Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz in berufsbildende mittlere und höhere Schulen integriert, und nicht zuletzt wurde die Pflege als Lehrberuf eingeführt.

Jetzt, im Jahr 2025, stellen wir fest, dass der Pflegeberuf wieder an Attraktivität gewinnt. Menschen aller Altersgruppen zeigen Interesse an einem Beruf, der nicht nur der Existenzsicherung dient, sondern auch sinnstiftend ist und einen Mehrwert für die Gesellschaft bietet.

**bildung** Welche Rolle spielt die akademische Anschlussfähigkeit in der Pflege? Und welche Möglichkeiten haben Pflegefachkräfte, die den Bachelor absolvieren?

**Schweiger** Diese Möglichkeit spielt eine sehr große Rolle. Wir sprechen hier von einem sogenannten durchlässigen System. Das bedeutet, dass man sich von der Pflegeassistenz über die Pflegefachassistenz



# ium als Chance: Studienzugang?

bis hin zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege weiterentwickeln kann.

Konkret heißt das: Nach Abschluss der Pflegeassistentenausbildung kann man direkt in das zweite Ausbildungsjahr der Pflegefachassistentenausbildung einsteigen. Nach Abschluss der Pflegefachassistentenausbildung besteht in Tirol die Möglichkeit, mit einer Studienberechtigungsprüfung in Englisch (Niveau B2), einer fachlichen Übertrittsprüfung sowie einer mit „Sehr gut“ benoteten schriftlichen Abschlussarbeit im Fachbereich in das verkürzte Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege einzusteigen. „Verkürzt“ bedeutet in diesem Fall ein Einstieg ins dritte Semester.

Mir ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig zu betonen, dass die häufig gehörte Aussage „Ohne Matura kann man in Österreich keinen Pflegeberuf erlernen“ schlichtweg falsch ist.

Die sogenannte Durchlässigkeit ist also gegeben und strukturell vorgesehen. Sie stellt sicher, dass die Ausbildung nicht in „Sackgassen“ endet, sondern eine Weiterqualifikation jederzeit möglich ist.

Mit der Absolvierung des Bachelorstudiums wird die höchste Kompetenzstufe aller Pflegeberufe erreicht.

Absolventinnen und Absolventen reihen sich damit in Österreich in die „gehobenen Gesundheitsberufe“ ein und befinden sich somit rechtlich in derselben Gruppe wie Apotheker\_innen, Hebammen und Ärzt\_innen.

Die Kompetenzen können anschließend auch noch durch Spezialisierungen erweitert werden – etwa durch weiterführende Studiengänge auf Masterniveau bis hin zum Doktorat. Außerdem gibt es eine riesige Auswahl an fachlichen Weiterbildungen, um Expertise in einem bestimmten Bereich zu erwerben, beispielsweise im Wundmanagement. Häufige Spezialisierungen betreffen zudem die Intensivpflege, Kinder- und Jugendlichenpflege, psychiatrische Pflege, Dialyse oder Anästhesie. Auch Karrieren in Lehre und Forschung, im Management oder im Qualitäts- und Risikomanagement sind denkbar.

**bildung** Wie vereinbaren Ihre Auszubildenden den Unterricht am Pflegecampus und der Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung?

**Schweiger** Die Kurszeiten wurden so gestaltet, dass der Vorbereitungskurs – mit drei Unterrichtseinheiten pro Woche – direkt nach dem regulären Unterricht und einer kurzen Pause besucht werden kann. Je nach vorhandenen Vorkenntnissen entsteht natürlich ein gewisser zu-

sätzlicher Lernaufwand. Dieser verteilt sich jedoch auf rund acht Monate und bleibt somit in einem überschaubaren Rahmen, sodass der reguläre Unterricht nicht beeinträchtigt wird.

**bildung** Welche Erfahrungen haben Ihre Auszubildenden bisher mit den Vorbereitungskursen für die Studienberechtigungsprüfung am BFI Tirol gemacht?

**Schweiger** Es ist das erste Mal, dass wir direkt am Pflege Campus Kufstein einen Vorbereitungskurs für die Studienberechtigungsprüfung anbieten – und die Rückmeldungen der Auszubildenden sind ausgezeichnet. Die Trainerin geht sehr gut auf die individuellen Bedürfnisse ein und schafft es, unterschiedliche Wissensstände zu berücksichtigen. Wir können uns glücklich schätzen, dass uns vom BFI Tirol eine derart erfahrene Trainerin zur Verfügung gestellt wird. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass keine langen Anfahrtswege notwendig sind – nicht die Auszubildenden müssen zum BFI Tirol, sondern das BFI Tirol kommt zu ihnen.

Wir danken für das Gespräch!

AD 

**Aktuelle Angebote  
zur Absolvierung  
der Matura**



## Startklar für die Pflege

**„Der Festsaal des BFI Tirol gleicht an diesem Vormittag einem Krankenhauszimmer“, schreibt Redakteurin Alexandra Plank in ihrer Reportage über den Kurs „Deutsch für Pflege und Betreuung“, erschienen im Juni 2025 im Magazin der Tiroler Tageszeitung.**

Und tatsächlich: Ein Pflegebett, ein Rollstuhl, eine engagierte Trainerin und mittendrin Menschen aus verschiedenen Ländern, die konzentriert üben, wie man Patientinnen und Patienten sicher mobilisiert. Im Kurs „Deutsch für Pflege und Betreuung“ des Projekts „Pole Position – Startklar für den Arbeitsmarkt“ (siehe Infobox) erwerben die Teilnehmenden sprachliche, theoretische und praktische Kenntnisse, um den Pflegealltag in Österreich Schritt für Schritt kennenzulernen

### Lernen von Profis aus der Praxis

„Bevor ihr mit den Patient\_innen arbeitet, müsst ihr mit ihnen sprechen und sie immer informieren, was ihr macht“, erklärt Alexandra Gruber-Fritz, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Sie gibt ihr Fachwissen aus der Praxis an Menschen weiter, die sich auf einen Einstieg

in den Pflegeberuf vorbereiten. Ein realitätsnaher Einblick in das Berufsfeld ist für die Teilnehmenden von großer Bedeutung. Daher setzt das Projekt Pole Position bewusst auf Trainer\_innen mit langjähriger Berufserfahrung, die den Pflegealltag authentisch vermitteln und praxisnahes Lernen ermöglichen.

### Sprache als Schlüssel zum Beruf

Neben praktischen Übungen wird in den Unterrichtseinheiten auch das Fachvokabular rund um den menschlichen Körper, Pflegesituationen und Arbeitsabläufe erweitert. Zudem bereitet der Kurs gezielt auf Aufnahmeprüfungen für weiterführende Pflegeausbildungen vor.

Viele Teilnehmende bringen bereits Berufserfahrung aus Österreich mit – häufig aus Tätigkeiten im Reinigungs-, Lager- oder Gastgewerbebereich. Nun möchten sie sich weiterqualifizieren, um eine sichere und sinnstiftende Arbeit zu finden. Der Kurs „Deutsch für Pflege und Betreuung“ bietet dafür die ideale Vorbereitung.



Teilnehmer\_innen üben am Pflegebett



POLE POSITION

### Wir bringen Sie in „Pole Position“

Das Projekt „Pole Position – Startklar für den Arbeitsmarkt“ fördert die nachhaltige Integration von zugewanderten und geflüchteten Menschen in den österreichischen Arbeitsmarkt.

Das Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union (AMIF), dem Bundeskanzleramt und dem Land Tirol und ist deshalb für die Teilnehmenden kostenlos.



Weitere Infos

### Motiviert in die Zukunft

„Ich will mich im Kurs am BFI über den Pflegeberuf informieren, meine Deutschkenntnisse verbessern und auf die Aufnahmeprüfung am AZW vorbereiten, um dort die Pflegeassistenten-Ausbildung zu machen.“, erzählt Asiya, 19, aus Somalia.

Für sie ist der Kurs ein wichtiger erster Schritt. Und vielleicht beginnt so – im BFI Tirol zwischen Pflegebett und Flipchart – eine Pflegekarriere, die nicht nur für sie, sondern auch für viele Menschen in Tirol ein Gewinn ist.

CA



Kofinanziert von der Europäischen Union



Bundeskanzleramt

# lebenslanges lernen

## Gemeinsam gegen Leseschwäche

**Es ist nicht wichtig, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort sind. Haben Sie den ersten Satz verstanden? Laut einer internationalen Studie reicht es, wenn in einem Wort der erste und letzte Buchstabe am richtigen Platz sind. Dann kann man ein Wort schon gut lesen.**

In Österreich gibt es jedoch rund 1 Mio. Menschen, die eine ausgeprägte Leseschwäche aufweisen. Für Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen stellen alltägliche Dinge wie Formulare ausfüllen, Nachrichten lesen, Informationen suchen etc. eine große Hürde dar. Folglich ist auch der Zugang zu digitalen Informationen und Angeboten erschwert.

Am Welttag der Alphabetisierung – der heuer unter dem Motto „Lesen

und Schreiben in der digitalen Welt“ stand – setzten das BFI Tirol und die AK Tirol in Innsbruck ein sichtbares Zeichen: Mit einem gut besuchten Infostand in der Innsbrucker Innenstadt wurde über Analphabetismus in Österreich aufgeklärt und zu passenden Bildungsangeboten beraten – niederschwellig und praxisnah. Viele interessierte Personen nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen: Was tun, wenn Lesen und Schreiben schwerfallen? Was sind die Gründe für eine zunehmende Leseschwäche? Welche Möglichkeiten gibt es, Grundlagen nachzuholen oder sicherer zu werden?

Auch Elisabeth Mayr, Innsbrucker Stadträtin für Bildung, unterstützte die Aktion und informierte sich über das aktuelle Bildungs- und Informationsangebot. Sie unterstrich die

Bedeutung von chancengerechter Bildung und bedankte sich bei allen, die Barrieren abbauen und Menschen auf ihrem Lernweg begleiten.

Warum solche Aktionen wichtig sind: Lesen und Schreiben sind der Schlüssel für die eigene gesellschaftlich Teilhabe – im Job, im Alltag, online. Wer an seiner Kompetenz arbeitet, gewinnt Selbstvertrauen und neue Perspektiven. Das BFI Tirol bietet dafür sichere Lernräume, erfahrene Trainer\_innen und individuelle Begleitung. Die AK Tirol bietet wertvolle Beratung und mit der AK Bibliothek ein kostenfreies und umfassendes Angebot mit rund 75.000 Medien. 



Das Team der Abteilung „Geförderte Bildungsprojekte“ des BFI Tirol mit Teilnehmer\_innen.

### LEVEL UP

Erwachsenenbildung

Boardingkurse und Vorbereitungskurse auf das Nachholen des Pflichtschulabschlusses am BFI Tirol werden kofinanziert von ESF, BFWF und Land Tirol.  
[www.levelup-erwachsenenbildung.at](http://www.levelup-erwachsenenbildung.at)



Zentrale Beratungsstelle für Basisbildung und Alphabetisierung:  
[www.alphabetisierung.at](http://www.alphabetisierung.at)



# Gesunde Haut im Winter: Warum Pflege jetzt so wichtig ist



„Ich glaube daran, dass jeder Mensch seinen eigenen Erfolgsweg gehen kann, vor allem wir Frauen, aber natürlich auch Männer, die in der Kosmetik-, Fußpflege- oder PMU-Branche beruflich durchstarten möchten.“

## **Expertin Sevgi Candan**

Kosmetikerin und Pod. Fußpflegerin  
mit Befähigung | Permanent Make-up  
& Microblading Artist | Ausbilderin  
für Kosmetik, Fußpflege und PMU

**Wie schützen wir Gesicht, Hände und Füße richtig? Im Winter steht unsere Haut unter besonderem Stress. Kalte Temperaturen draußen und trockene Heizungsluft in Innenräumen entziehen ihr wertvolle Feuchtigkeit.**

Die natürliche Schutzbarriere wird geschwächt und das führt zu Spannungsgefühlen, Trockenheit, Rötungen, Juckreiz oder sogar entzündlichen Ekzemen. Eine gezielte Winterpflege ist daher nicht nur Kosmetik, sondern ein wichtiger Beitrag zur Hautgesundheit.

## **Was macht Winterpflege so bedeutsam?**

Sinken die Temperaturen, produziert die Haut weniger Lipide, also schützende Fette in der obersten Hautschicht. Gleichzeitig nimmt die Luftfeuchtigkeit ab und der Wasserverlust aus der Haut steigt deutlich an. Die Barriere wird durchlässiger und reagiert schneller gereizt. Winterpflege hat deshalb zwei zentrale Aufgaben: Feuchtigkeit bewahren und die Barriere schützen.

Hyaluronsäure und Glycerin binden Wasser in der Haut und verhindern Trockenheit. Lipidreiche Formulierungen mit Ceramiden, Squalan oder Sheabutter versiegeln die Feuchtigkeit und schützen die Haut vor Kälte, Wind und Umweltbelastungen. So bleibt sie

widerstandsfähiger und weniger anfällig für Irritationen.

## **Richtige Reinigung im Winter**

Da Wintercremes meist fettreicher sind, können sie bei manchen Hauttypen schneller die Poren verstopfen. Eine schonende, aber effektive Reinigung ist deshalb besonders wichtig. Sie entfernt Rückstände, Schmutz und überschüssige Lipide, ohne die Haut auszutrocknen. Milde, pH-hautneutrale Reinigungsprodukte, lauwarmes Wasser und eine gründlichere Reinigung am Abend sind ideal. Die Pflege sollte direkt nach der Reinigung auf die noch leicht feuchte Haut aufgetragen werden – so kann sie besser einziehen und ihre Wirkung optimal entfalten.

## **Sonnenschutz – gerade in Tirol unverzichtbar**

Auch im Winter wirkt UVA-Strahlung durch Wolken und Fensterglas. In Tirol reflektiert der Schnee bis zu 80 % der UV-Strahlung, vor allem in den Bergen steigt die Belastung dadurch erheblich. Das begünstigt Hautalterung und Zellschäden. Darum gilt: täglich Sonnenschutz auf Gesicht, Hals und Hände auftragen, idealerweise mit Lichtschutzfaktor 30 bis 50. Auch die Lippen profitieren von einem Pflegestift mit Sonnenschutz, denn ihre Haut ist besonders dünn und empfindlich.



## Hände – die unterschätzte Problemzone

Unsere Hände besitzen kaum Talgdrüsen und sind ständig intensiven Belastungen ausgesetzt: häufiges Händewaschen, Desinfektion, trockene Heizungsluft und Kälte. Das führt schnell zu Rissen, Ekzemen und schmerzhaften Hautverletzungen.

Empfehlenswert sind rückfettende Cremes nach jedem Waschen, am besten mit Urea (5 %), Glycerin oder Ceramiden. Draußen schützen Handschuhe vor Wind und Kälte. Paraffinbäder oder nährenden Packungen eignen sich ideal für eine Intensivpflege über Nacht und machen die Haut spürbar geschmeidiger.

## Füße – Winterpflege ist Vorsorge

In geschlossenen, warmen Schuhen entsteht ein feucht-warmes Klima, das Pilzinfektionen begünstigen kann. Gleichzeitig trocknen Fersen durch mangelnde Luftzirkulation stark aus. Regelmäßige Fußpflege, sanfte Hornhautentfernung und der Einsatz von rückfettenden Cremes mit zehn Prozent Urea sind daher besonders sinnvoll. Bei sehr trockener Haut helfen okklusive Verbände, die die Pflege tief eindringen lassen und die Haut regenerieren.

## Professionelle Behandlungen im Winter

Kosmetische Treatments können die Haut in der kalten Jahreszeit zusätzlich unterstützen. Für das Gesicht eignen sich Hydrafacial-Behandlungen

zur Tiefenreinigung und intensiven Feuchtigkeitsversorgung, Sauerstoff- bzw. Sauerstoffbehandlungen zur Aktivierung der Hautregeneration sowie Radiofrequenz-Therapien zur Förderung der Kollagenbildung und Verbesserung der Hautstraffheit. Für die Hände bieten sich Paraffinbäder und reichhaltige Packungen an, um trockene Winterhaut weich und widerstandsfähig zu machen. Füße profitieren von regelmäßiger professioneller Pflege und gezielten Behandlungen, um typische Winterprobleme frühzeitig zu vermeiden.

## Fazit und Ausbildungsweg

Winterpflege schützt die Hautbarriere, bewahrt Feuchtigkeit und verhindert Reizungen. Mit der richtigen Pflege für Gesicht, Hände und Füße sowie täglichem Sonnenschutz bleibt die Haut auch in der kalten Jahreszeit gesund und schön. Wer zusätzlich professionelle Unterstützung sucht oder selbst in den Beauty-Beruf starten möchte, findet am BFI Tirol eine fundierte und praxisnahe Ausbildung. Wir begleiten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom ersten Schritt ins Berufsleben bis zur gewünschten Selbstständigkeit und stehen dabei stets hinter ihnen.

AD 



**Zum Kursangebot**

# Studieren mit Zukunft – akademische Ausbildungen flexibel und

**Wer beruflich weiterkommen will, braucht heute mehr als Fachwissen – gefragt sind akademische Qualifikationen, die Praxis, Managementkompetenz und Zukunftsthemen verbinden. Genau das bietet das Akademische Studienzentrum am BFI Tirol: flexible Studiengänge in Kooperation mit renommierten Fernhochschulen, die Beruf und Studium optimal vereinbaren.**

Ob MBA, Bachelor, DAS-Lehrgang oder Diplomlehrgang – hier finden Berufstätige, Führungskräfte und Weiterbildungsinteressierte die passende Form für ihre akademische Entwicklung.

## **Die Kooperationspartner des BFI Tirol Studienzentrums**

Wer sich für einen Studiengang des Akademischen Studienzentrums am BFI Tirol entscheidet, wählt maximale Flexibilität und höchste Qualität. Gemeinsam mit renommierten Partnerhochschulen bietet das BFI Tirol Studienprogramme, die sich ideal in den Berufsalltag integrieren lassen – praxisnah, digital und international anerkannt. Damit wird akademische Bildung auch für Berufstätige realistisch, planbar und persönlich gestaltbar.

## **IDM campus** INSTITUTE FOR DIGITALISATION & MANAGEMENT

Der IDM Campus bietet ein breites Spektrum an MBA-, DAS- und Diplomlehrgängen, etwa in den Bereichen Digitalisierung, Psychologie, Projektmanagement oder Leadership. Die Lehrgänge werden in Kooperation mit der Hochschule Burgenland durchgeführt und richten sich an Berufstätige, die ihr Wissen gezielt vertiefen und ihre Karriere voranbringen möchten. Berufsbegleitend studieren – 100 % online und praxisorientiert!



**ALLENSBACH HOCHSCHULE**

Die staatlich anerkannte Fernhochschule in Konstanz (D) steht für hochwertige Wirtschaftsstudiengänge mit maximaler Flexibilität. Im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre (B.A.) wählen Studierende aus 13 Schwerpunkten – von Digital Marketing Management bis Wirtschaftspsychologie – und profitieren von modernen Lernplattformen sowie individueller Betreuung.

## **💡 Perspektiven für die Zukunft**

Eine akademische Ausbildung eröffnet neue Wege – vor allem, wenn sie sich mit Beruf und Privatleben vereinbaren lässt. Genau hier setzt das Akademi-

sche Studienzentrum des BFI Tirol an: Es verbindet praxisnahe Lerninhalte mit der Flexibilität moderner E-Learning Formate. Ob abends am Laptop, am Wochenende oder unterwegs – gelernt wird, wenn es in den Alltag passt.

Die Studierenden profitieren von einem hohen Maß an Eigenverantwortung, persönlicher Betreuung und Lernfreiheit. Diese Form der akademischen Weiterbildung erfordert Disziplin, belohnt aber mit greifbaren Ergebnissen: aktuelle Fachkenntnisse, neue

## **Studieren – flexibel, digital, praxisnah!**

Das Akademische Studienzentrum des BFI Tirol bietet berufsbegleitende akademische Ausbildungen in Kooperation mit führenden Fernhochschulen:

- MBA, Bachelor, DAS- und Diplomlehrgänge
- Berufsbegleitend & 100 % flexibel
- Mit Durchführungsgarantie!
- Online im E-Learning Format | Start jederzeit möglich
- Partner: IDM Campus, Allensbach Hochschule, IST-Hochschule
- Akademische Weiterbildung mit Zukunft – mit dem BFI Tirol!



## akademische praxisnah

Karrierechancen und ein gestärktes Selbstbewusstsein im Berufsalltag.

Immer mehr Menschen entscheiden sich für berufsbegleitende Lehrgänge – nicht nur, um auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern auch, um sich persönlich weiterzuentwickeln.

Das BFI Tirol schafft dafür die idealen Rahmenbedingungen: Kooperation mit international anerkannten Fernhochschulen, flexible E-Learning Formate und ein akademisches Angebot, das auf die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt zugeschnitten ist.

So wird akademische Weiterbildung zum Schlüssel für Zukunft, Erfolg und lebenslanges Lernen.

AD 

**Infos zum  
Akademischen  
Studienzentrum**



**Die Flexibilität moderner E-Learning  
Formate: Lernen wo und wann man will.**

### Studienangebot im Überblick

#### MBA-Programme

Brand Management · Business Management · Change Management & Leadership · Management & Wirtschaftsinformatik · Projekt- & Prozessmanagement · Wirtschaftsinformatik · Wirtschaftspsychologie

#### DAS-Lehrgänge

Business Management & New Leadership · Change Leadership & Coaching · Change Management, Resilienz & Stressmanagement · Projektmanagement & New Leadership · Wirtschaftspsychologie & New Work

#### Bachelor

Betriebswirtschaft

#### Diplomlehrgänge

Agiles & Klassisches Projektmanagement · Digital Marketing & Konsument\_innenpsychologie · Gesundheitsmanagement & Positive Mindset · Kommunikationspsychologie & Coaching · Social Skills & Leadership · Start-up Management & Agiles Mindset · Wirtschaftspsychologie & Führungskompetenz u. v. m.



**Bei Anmeldung über das akademische Studienzentrum des BFI Tirols erhalten Sie aktuell eine exklusive Preisreduktion, die mit anderen Rabattaktionen kombinierbar ist. Nähere Infos unter: [studienzentrum@bfi-tirol.at](mailto:studienzentrum@bfi-tirol.at)**



# Digitalkompetenz ist Grundbildung: Souverän im digitalen Alltag



„Wer heute eine geringe digitale Grundbildung aufweist, verfügt über weniger Chancen, weniger Mitsprache und weniger Handlungsfähigkeit.“

Othmar Tamerl  
BFI Tirol Geschäftsführer

**Es gibt Tage, an denen digitale Dinge gelingen, ohne dass man groß darüber nachdenkt: Sie melden sich sicher am PC an, öffnen eine Nachricht im digitalen Postfach, prüfen deren Vertrauenswürdigkeit, benennen eine Datei sinnvoll – und finden sie später in Sekunden wieder. Nichts Spektakuläres – und doch der Unterschied zwischen Stress und Souveränität. Diese Gelassenheit entsteht, wenn die Grundlagen sitzen.**

Am BFI Tirol holen wir diese vermeintlich unscheinbaren Kompetenzen vor den Vorhang. Denn sie sind heute gleichzusetzen mit Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen: eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe. Sie schützen vor typischen Fallen im Internet und öffnen Türen zu Services, die den Alltag erleichtern. Darum beginnen wir nicht mit Spezialwissen, sondern mit dem Fundament – verständlich, kleinschrittig, mit Zeit zum Üben und Fragen.

**Der beste Einstieg: kostenfrei und alltagsnah**

Mit den kompakten OeAD-Workshops zur Digitalen Grundbildung (12 Unterrichtseinheiten) steigen Sie strukturiert ein – in kleinen Gruppen,

ohne Fachjargon, mit klaren Übungen rund um Gerätebedienung, Internetnutzung und Sicherheit. Die Teilnahme ist dank OeAD-Förderung kostenlos. Ausdrücklich angesprochen sind auch Einsteiger\_innen, Senior\_innen sowie Menschen mit anderen Erstsprachen.

Am BFI Tirol werden drei Kurse angeboten:

- ✓ Digital Einfach – Erste Schritte mit Smartphone und Internet (Bedienung Smartphone/Computer, E-Mail und Messenger, sicher im Netz)
- ✓ Online durchstarten – Digitale Amtswege und Internetsicherheit (oesterreich.gv.at, Digitales Postfach, ID Austria/Handy-Signatur, starke Passwörter, Phishing erkennen)
- ✓ Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – Chancen nutzen, Risiken minimieren (Grundlagen Digitalisierung und KI, praktische Anwendungen, Datenschutz und Cyberkriminalität)

Der Effekt zeigt sich schnell. Viele Teilnehmer\_innen beschreiben nach wenigen Terminen dasselbe Muster: Aus „Hoffentlich klappt das“ wird „Ich weiß, wie das geht.“ Nicht, weil Technik plötzlich simpel wäre, sondern weil die Handgriffe sitzen.

# digitalisierung

**Immer mehr Dienstleistungen können hauptsächlich digital genutzt werden. Daher sind digitale Grundkompetenzen eine wesentliche Voraussetzung, um im Alltag und Beruf selbständig handlungsfähig zu bleiben.**



## Lernen, wie es zu Ihnen passt

Gute Lernangebote nehmen Druck heraus. Deshalb arbeiten wir mit kleinen Gruppen, klaren Beispielen und genügend Zeit für Ihre eigenen Geräte. Sie bringen Smartphone oder Laptop mit – und Ihre Fragen. Wir sorgen für Struktur, nachvollziehbare Schritte und wiederkehrende Übungen, bis es sitzt. Wo Fachbegriffe nötig sind, übersetzen wir sie in Handgriffe. Wo Tempo stört, nehmen wir es heraus.

Wer danach weitergehen möchte, findet am BFI Tirol kurze, praxisnahe Aufbauangebote – etwa zum Thema Künstliche Intelligenz, zur Zusammenarbeit mit Microsoft 365 oder zu verständlicher Online-Kommunikation. Doch erst die Basis macht diese

Schritte sinnvoll. Sie entscheidet, ob aus „digital“ ein zusätzlicher Stressfaktor wird oder ein Werkzeug, das zuverlässig unterstützt.

## Ihr nächster Schritt

Wenn Sie das Gefühl kennen, bei digitalen Aufgaben unsicher zu sein, beginnen Sie dort, wo Wirkung garantiert ist: mit der Digitalen Grundbildung. Ein Platz in einem OeAD-Workshop ist der schnellste Weg zu mehr Ruhe, Klarheit und Kontrolle – kostenfrei und alltagsnah.

Anmelden, eigene Geräte mitbringen, Fragen notieren – wir machen daraus sichere Handgriffe. Denn: Digitalkompetenz stärkt Handlungsfähigkeit. Heute beginnen, morgen souverän entscheiden.

DS 

**Zum Kursangebot  
für digitale  
Grundkompetenzen**



  
**Website OeAD**





# Warum reden plötzlich alle nur noch von MINT?

**Auf den Punkt gebracht: Weil wir sonst als Gesellschaft und Wirtschaftsstandort den Anschluss verpassen. Während andere noch über den Fachkräftemangel jammern, wissen MINT-Expert\_innen längst: Ohne Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bleibt jede Zukunftsvision ein Wunschtraum.**

MINT liefert die Köpfe, das Know-how und die Lösungen, die unsere Welt dringend braucht – vom Klimaschutz bis zur KI. Wer heute nicht in MINT investiert, riskiert morgen den Stillstand. Warum MINT heute wichtiger denn je ist und welche Rolle das BFI Tirol dabei spielt, beleuchtet dieser Beitrag.

Die vier erwähnten Disziplinen sind die Impulsgeber für neue Produkte, machen Prozesse effizienter und liefern Antworten auf zentrale Fragen unserer Zeit. Sie gelten als die wichtigsten Fachbereiche, die die Wirtschaft von heute und morgen benötigt. Fachkräfte in diesem Bereich sind besonders gefragt und werden gezielt gefördert.

## Fachkräfte von morgen fehlen

Der Arbeitsmarkt zeigt eine deutliche Lücke: Genau diese qualifizierten Fachkräfte fehlen in den Unternehmen. Jede unbesetzte MINT-Stelle bremst Projekte, verteuert Investitionen und schwächt den Standort. Abhilfe schaffen vielfältige Bildungswege

– von praxisnahen Lehrgängen und HTL-Abschlüssen sowie FH-Studien bis zu berufsbegleitender Weiterbildung. Wichtig ist dabei die Durchlässigkeit: Wer über Ausbildungen wie die Berufsreifeprüfung oder die Studienberechtigungsprüfung am BFI Tirol in MINT-Studiengänge einsteigt, erweitert den Talentpool spürbar.

Ergänzend braucht es mehr Kooperationen: Schulen, Bildungsanbieter, Hochschulen und Unternehmen sollten gemeinsam Lernangebote entwickeln – etwa Projektwochen, duale Studienformate, Laborpraktika oder firmenspezifische Zertifikate. So entsteht ein Ökosystem, in dem Talente früh Praxis erleben und Betriebe passgenau rekrutieren können.

## Land Tirol fördert MINT

Auch das Land Tirol setzt verstärkt auf das Thema MINT. „Bildung ist unsere wichtigste Ressource. Wir setzen dabei insbesondere auf die Zukunftsbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Deshalb wird Tirol das erste Bundesland mit flächendeckenden MINT-Regionen. Mit der Ausweitung der MINT-Bildungsregionen setzen wir einen weiteren Schritt zur Förderung junger Talente in ganz Tirol. Es ist essenziell, dass wir Kinder und Jugendliche möglichst früh für Technik und Naturwissenschaften begeistern, um den Technologie- und Wirtschaftsstandort Tirol zukunftsfit zu machen“, betont Landeshauptmann Anton Mattle im Rahmen der MINT-Offensive.



**Im Rahmen der First Lego League beschäftigen sich Kinder und Jugendliche spielerisch mit Robotik und Programmierung.**

## Bildungsprogramm First Lego League

Auch das BFI Tirol leistet einen wertvollen Beitrag zur MINT-Förderung in Tirol. Bereits zum neunten Mal organisiert das BFI Tirol die First Lego League (FLL) für Tirol. Dieser Wettbewerb ist ein internationales Bildungsprogramm, das Kinder ab dem Volksschulalter für MINT-Themen begeistern und ihre Kompetenzen stärken soll. Die Teams – angeleitet von einem\_einer Coach\_in – entwickeln und programmieren Roboter mit verschiedenen Sensoren und erfüllen damit bestimmte Aufgaben. Zusätzlich bearbeiten sie ein jährlich wechselndes Forschungsthema aus dem Bereich Naturwissenschaften und präsentieren kreativ ihre Ergebnisse. Diese intensive Beschäftigung über mehrere Monate schafft Begeisterung und ein fundiertes Basiswissen zum Thema MINT.

## Zukunftsthema Robotik

Das Besondere an diesem weltweit durchgeführten Bildungsprogramm ist, dass sich Schüler\_innen schon früh mit dem Thema Robotik befassen – niederschwellig und spielerisch.

Die Verwendung von LEGO Education Sets ermöglicht eine beinahe unbegrenzte Gestaltungsvielfalt bei der Entwicklung eines funktionierenden Roboters. Diese Sets bieten hierfür unter anderem einen programmierbaren Hub, über den verbaute Motoren und Sensoren angesteuert werden können. Verschiedene Softwareprogramme und Apps erleichtern altersgerecht den Einstieg ins Programmieren.

Dem BFI Tirol mit Geschäftsführer Othmar Tamerl ist es ein Anliegen, Jugendliche frühzeitig für Themen wie Informatik und Forschung zu begeistern: „Die Teams fasziniert die Kombination aus Spaß an Technik und der spannenden Atmosphäre eines Sportevents. Die Leistungen und die Begeisterung der Jugendlichen sind beeindruckend.“

## Robotik-Wettbewerbe am BFI Tirol

In der aktuellen FLL-Saison organisiert das BFI Tirol nicht nur die FLL Challenge für Schüler\_innen der Unterstufe (Alter: 9 bis 16 Jahre) und die FLL Explore für Kinder im Volksschulalter, sondern erstmals auch das

Österreich-Finale, das Ende Februar durchgeführt wird. Bei der FLL Challenge steigen die besten Teams eine Runde auf – beim Österreich-Finale treffen sich daher alle Spitzenteams aus den Bundesländern. Die Teams mit der höchsten Punktzahl qualifizieren sich für das Finale Deutschland-Österreich-Schweiz in Leipzig. Mit etwas Glück geht es weiter zur „Weltmeisterschaft“ in den USA oder zu einer anderen internationalen Veranstaltung. In den letzten Jahren konnten sich zwei Tiroler Teams – die MS Telfs Weissenbach und die MS Abfaltersbach – erfolgreich für die Championships in Houston qualifizieren.

## Termine der FLL in Tirol

- 📅 FLL Challenge:  
Do, 29. Jänner 2026
- 📅 FLL Explore:  
Di, 3. Februar 2026
- 📅 FLL Challenge Österreich-Finale:  
Sa, 28. Februar 2026

Das Interesse der Tiroler Schulen ist erfreulicherweise ungebrochen groß. Die Wettbewerbe des BFI Tirol zählen zu den größten Events in Österreich. Jedes Jahr melden sich neue Teams zur Teilnahme an der FLL – und das, obwohl der Wettbewerb für die Teams und Coaches einen bedeutenden Mehraufwand zusätzlich zu den schulischen Aufgaben darstellt. Wir freuen uns auf die kommenden Veranstaltungen und hoffen auf weiterhin große Begeisterung für MINT und die FLL in Tirol.

AD 

**Die Konstruktion von wendigen Robotern mit Motoren, Sensoren und modularen Erweiterungen erfordert viel Know-how.**



**Weitere Infos zur  
First Lego League  
in Tirol**



# „Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht“



**Mag. Hannes Lichtner**

Hannes Lichtner ist Geschäftsführer des ÖZIV Tirol, dem Landesverband für Menschen mit Behinderungen

**Das neue Barrierefreiheitsgesetz, das seit dem 28. Juni 2025 in Kraft ist, bringt für manche Unternehmen weitreichende Veränderungen mit sich. Das BFI Tirol bietet dafür ab sofort Schulungen an. Wir haben dazu ein Gespräch mit Hannes Lichtner geführt. Er ist Geschäftsleiter des ÖZIV Tirol, dem Landesverband für Menschen mit Behinderungen.**

Eine Behinderung als solche entsteht eigentlich erst durch die Wechselwirkung mit der Umwelt, und zwar durch fehlende bauliche Barrierefreiheit, durch Einstellungen und Vorurteile. „Wir betrachten das Thema dabei nicht aus der medizinischen Sicht, sondern aus der sozialen. So ist ein Rollstuhlfahrer – wenn es keine Barrieren gibt – im Prinzip ja nicht behindert. Er kann im Wesentlichen ein ganz normales Leben führen, wie jeder andere Mensch auch“, betont Hannes Lichtner. Und das gelte auch für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen und natürlich auch für Menschen mit altersbedingten Einschränkungen.

Barrierefreiheit sei dabei aber mehr als nur ein Begriff; es ist ein Menschenrecht und eine Chance für eine inklusive Gesellschaft, so Lichtner weiter. Und darum sei das neue Barrierefreiheitsgesetz, das mit 28. Juni in Kraft getreten ist, ein wichtiger weiterer Schritt um diese gleichberechtigte

Teilhabe zu erreichen. „In Tirol zeigte sich in den letzten Jahren eine Weiterentwicklung, aber Erfahrungen und Untersuchungen, wie die ÖZIV-Einkaufsstraßenstudie, zeigen, dass wir noch sehr viel Luft nach oben haben“, erklärt Lichtner.

## Marktchancen und Qualitätsmerkmal

Unter anderem müssen nun Firmen mit mehr als 400 Mitarbeitern einen Barrierefreiheitsbeauftragten benennen. Dessen Aufgaben sind im Behinderteneinstellungsgesetz definiert und umfassen ein breites Spektrum. „Es geht um bauliche Barrierefreiheit, die Gestaltung von Arbeitsplätzen, barrierefreie Veranstaltungen und die Umsetzung von Informations- und Kommunikationsstrategien“, erläutert Lichtner. Dafür hat das BFI Tirol in Zusammenarbeit mit dem ÖZIV und dem Betriebsservice Tirol einen Kurs mit acht Modulen entwickelt, um die zukünftigen Barrierefreiheitsbeauftragten auch schulen und in ihren Aufgaben unterstützen zu können.

Das neue Barrierefreiheitsgesetz definiert spezifische Anforderungen für Produkte und Dienstleistungen, die auf den Markt kommen. Es gibt unterschiedliche Übergangsfristen, bis zu denen die Anforderungen erfüllt sein müssen. Lichtner nennt dabei zahlreiche praktische Beispiele, wie Unternehmen Barrierefreiheit umsetzen



# barrierefreiheit

können bzw. in Zukunft auch müssen. Dazu gehören unter anderem Bankomaten und Selbstbedienungsmaschinen, die eine große Schrift, gute Kontraste und Sprachausgabe bieten müssen. Websites im E-Commerce sollen in Zukunft gemäß den WCAG-Richtlinien programmiert sein, um für Menschen mit verschiedenen Behinderungen zugänglich zu sein. „Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, aber es gibt auch Ausnahmen und Übergangsfristen“, erklärt Lichtner.

## Herausforderungen und viele kleine Schritte

Barrierefreiheit sei ein kontinuierlicher Prozess, der Unterstützung und Bewusstsein erfordert. Unternehmen

sollten sich nicht nur auf gesetzliche Vorgaben konzentrieren, sondern auch die menschlichen Aspekte und die Vorteile für ihre Kunden und Mitarbeiter berücksichtigen, meint Lichtner: „Barrierefreiheit sollte nicht nur als gesetzliche Verpflichtung gesehen werden, sondern auch als Qualitätsmerkmal und Marktchance.“ Wichtig sei dabei zu betonen, dass Barrierefreiheit ein Prozess ist und nicht alles sofort umgesetzt werden könne. Wichtig sei, dass Unternehmen sich mit dem Thema kontinuierlich beschäftigen und vor allem in einen Dialog mit den Betroffenen treten.

„Ein zentraler Aspekt ist der Austausch mit den Betroffenen, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen,

denn auch diese verstehen, dass es noch etliche Herausforderungen gibt“, meint Lichtner. Wenn Unternehmen Barrierefreiheit bei Projekten von Anfang an mitplanen, könnten sie Kosten sparen. Lichtner ist überzeugt, dass Unternehmen, die sich aktiv mit dem Thema auseinandersetzen, langfristig davon profitieren werden.

Das Barrierefreiheitsgesetz ist somit ein wichtiger Baustein in die richtige Richtung. „Es ist noch schwierig – wie so oft, wenn es um Gesetze geht – zu sagen, was sie letztendlich für die Gesellschaft bringen werden, aber wir haben die Hoffnung und das Ziel, dass Barrierefreiheit in Zukunft selbstverständlicher wird und Menschen mit Behinderungen ein möglichst selbstbestimmtes und inklusives Leben führen können“, so Lichtner abschließend. Das schon auch alleine, wenn man die demographische Entwicklung mit einer immer älter werdenden Bevölkerung betrachte.

HM 



Schon einfache Türen können große Barrieren darstellen.

[Zum Kursangebot](#)



# Das BFI Tirol als attraktiver Arbeitgeber

**Das BFI Tirol ist einer der größten Bildungsanbieter in Tirol und bietet seit 1966 kontinuierlich qualitative Aus- und Weiterbildung an.**

Mit 80 Mitarbeiter\_innen und 700 Trainer\_innen im freien Dienstverhältnis sind wir ein wirtschaftlich handelndes Unternehmen mit einem breiten und leistbaren Bildungsangebot, welches Kurse und Lehrgänge aus dem Kursprogramm, Qualifizierungsmaßnahmen für öffentliche Auftraggeber\_innen sowie maßgeschneiderte Firmenschulungen umfasst. Kernaufgabe ist es, arbeitsmarktrelevante, zielgruppenorientierte und praxisbezogene Bildungsprodukte anzubieten und ständig weiterzuentwickeln. Das Wohlergehen unserer Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen liegt uns sehr am Herzen und es ist uns daher wichtig, faire und flexible Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Erfüllung sowohl beruflicher als auch privater Bedürfnisse unterstützt.

Wir sind sehr stolz, dass uns Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen in Befragungen zu ihrer Arbeits- und Berufssituation am BFI Tirol stets ein sehr gutes Zeugnis ausstellen.



Mit Gleitzeit, flexiblen Arbeitszeitmodellen und Homeoffice-Vereinbarungen werden wir den individuellen Interessen und Bedürfnissen unserer Mitarbeiter\_innen gerecht.



Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen und so sind verschiedene Karenzformen, Elternteilzeit, Altersteilzeit, Wiedereingliederung etc. bei uns gelebte Praxis.



Wir betrachten Diversität aller Mitarbeiter\_innen als Chance für die Weiterentwicklung des BFI Tirol mit dem vorrangigen Ziel, Diskriminierungen jeglicher Art zu verhindern.



Durch unser Onboarding-Programm stellen wir sicher, dass neue Mitarbeiter\_innen in den ersten Monaten durch Fachexpert\_innen und Mentor\_innen begleitet werden, um gut im BFI Tirol anzukommen.



Zusätzlich zu vergünstigten Aus- und Weiterbildungsangeboten aus dem BFI Tirol Kursprogramm gibt es im Rahmen der Mitarbeiter\_innenakademie kostenlose Angebote während der Arbeitszeit für Ergonomie und Gesundheit, Sicherheit, Gewaltprävention sowie kulturellen und gesellschaftlichen Themen. Vielfältige Veranstaltungen und Expert\_innen-Vorträge am BFI Tirol können von unseren Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen kostenlos besucht werden.



Unseren Mitarbeiter\_innen stehen an unseren Standorten bestens ausgestattete Sozialräume, kostenloses Kaffeeangebot sowie vergünstigtes Mittagessen zur Verfügung.



Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen am BFI Tirol mit besonderem Fokus auch auf interne Bewerbungen und Aufstiegschancen.



Wir freuen uns über viele langjährige und loyale Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen am BFI Tirol und bieten auch eine BFI Zukunftsvorsorge an. Weiters werden unsere Jubilar\_innen beim jährlichen Mitarbeiter\_innen-Meeting in besonderer Form gefeiert und geehrt.



Umfangreiche Einkaufsvergünstigungen, finanzielle Unterstützungen und Betriebsausflüge durch das Engagement des BFI Tirol Betriebsrats.

LHP 

## So denken die Mitarbeiter\_innen und Trainer\_innen über das BFI Tirol.

**Emidio Zillante**  
Lehrgangsleiter  
AMS-Maßnahme  
Deutsch-  
qualifizierung



Seit über 20 Jahren habe ich am BFI Tirol ein Arbeitsumfeld kennengelernt, in dem eigenverantwortliches Arbeiten nicht nur möglich, sondern gewünscht ist. Fachliche Weiterentwicklung, spannende Fortbildungen und die Freiheit, Termine und Schwerpunkte sinnvoll zu gestalten, sind hier ein selbstverständlicher Teil des Arbeitsalltages. Besonders schätze ich den offenen, unkomplizierten Umgang mit Kolleg\_innen. Jeder bringt seine eigenen Erfahrungen und Perspektiven ein, und gerade diese Vielfalt sorgt dafür, dass man authentisch bleiben kann.

**Bettina Seidl-Brodmann**  
Assistentin  
Geschäftsführung



Ich bin mit meinem eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich sowie dem kollegialen und respektvollen Arbeitsklima am BFI Tirol sehr zufrieden. Besonders toll finde ich, dass ich meine Arbeitszeiten flexibel gestalten kann – das ermöglicht es mir, meinen Beruf und meine Familie gut zu vereinbaren. Durch die abwechslungsreichen Aufgaben bleibt meine Arbeit täglich spannend und motivierend.

**Birgit Haider-Müller**  
BFI Trainerin  
Berufsreifeprüfung  
Deutsch



Ich bin seit über 25 Jahren als Trainerin in der Berufsreifeprüfung tätig und schätze die gute Zusammenarbeit und Vernetzung des BFI Tirol mit der Bildungsdirektion sowie ausreichende Freiräume in der Unterrichtsgestaltung und genügend Platz für eigene kreative Ideen.

**Bernhard Hochreiter**  
BFI Trainer  
und Moderator  
Sicherheits-  
fachkrafttagung



Als BFI-Trainer schätze ich die professionelle Organisation sowie wertschätzende Atmosphäre. Besonders in meinem Kompetenzbereich – der Ausbildung von Sicherheitsfachkräften – überzeugt das BFI Tirol durch praxisorientierte Inhalte sowie modernen, professionellen Lernmethoden. Die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft macht das BFI Tirol für Auszubildende zu einem starken Partner für nachhaltige Weiterbildung und für mich als Trainer zu einem attraktiven Bildungspartner.

**Lisa Ascher**  
Mitarbeiterin am  
Standort Kufstein



Ich arbeite gerne am BFI Tirol, weil ich meine Stärken einbringen und mich fachlich, wie persönlich, kontinuierlich weiterentwickeln kann. Die Möglichkeit zur Weiterbildung, die abwechslungsreichen Tätigkeiten und die offenen Kommunikationswege schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem man sich einfach wohlfühlen kann.

**Karlheinz Geisler**  
Trainer Pflicht-  
schulabschluss  
für Erwachsene



Als pensionierter Pflichtschullehrer darf ich jetzt schon über zehn Jahre als Trainer am BFI Tirol im „Pflichtschulabschluss für Erwachsene“ meine Erfahrungen anwenden und weitergeben. Es freut mich immer wieder, wenn mir ein Busfahrer, ein Mann auf einer Baustelle, eine Frau in der Stadtbibliothek oder an einer Kassa im Supermarkt zuruft: „Herr Geisler, Herr Lehrer, kennen Sie mich, ich war bei Ihnen am BFI Tirol und jetzt hab ich's geschafft.“ Solche Rückmeldungen erfüllen mich mit Freude und Stolz und motivieren mich, meine Tätigkeit als BFI Trainer auch in meiner Pension weiterzuführen.



## Ihre Weiterbildung – so individuell wie Ihr Unternehmen

- ✔ **Abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse:**  
Unsere Trainings passen sich Ihrer konkreten Situation und Ihren Zielen an.
- ✔ **Direkt bei Ihnen vor Ort:**  
Wir kommen zu Ihnen – für maximale Praxisnähe und minimale Ausfallzeiten.
- ✔ **Von der Praxis – für die Praxis:**  
Erfahrene Trainer\_innen aus der Wirtschaft vermitteln Know-how, das zählt.
- ✔ **Sofort einsetzbar:**  
Das Gelernte lässt sich direkt im Arbeitsalltag anwenden – ohne Umwege.
- ✔ **Ein echter Erfolgsfaktor:**  
Gezielte Weiterbildung stärkt Ihre Teams, steigert die Motivation und sichert langfristigen Unternehmenserfolg.

### Kommen wir ins Gespräch – einfach und persönlich!

☎ +43 (0)50 9660 846

✉ firmenservice@bfi-tirol.at

🌐 [www.bfi.tirol/firmenservice](http://www.bfi.tirol/firmenservice)

Jetzt QR-Code scannen und Termin für  
ein Beratungsgespräch vereinbaren!



Österreichische Post AG  
SM 02Z034755 S

